„Dokumentenspuren“ im Historisch-Technischen Museum Peenemünde

Angebot:

- Arbeitsteiliges Erkunden des Historisch-Technischen Museums durch eine auf einem historischen Dokument basierter Museumsrallye.

Adressat:

- Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II (ab Klasse 11 bis 13).

Dauer:

- 2,5 bis 3 Stunden (inklusive Wegzeiten, Pausen und didaktischer Reserven).

Ziel:

- Die Schülerinnen und Schüler erkunden selbsttätig das Historisch-Technische Museum und lernen es als Dokumentationszentrum am authentischen Ort kennen.

Teilziele:

- Die Schülerinnen und Schüler lernen die Heeresversuchsanstalt Peenemünde anhand ausgewählter thematischer Stationen (Kraftwerk, Enden der Parabel, Raketenfieber, Forschung für die Aufrüstung, Versuchsanstalten, Prüfstand VII, Leben und Arbeiten, Bombenangriffe, KZ Dora-Mittelbau, Einschlag, Rakete A4) kennen.
  (Sachkompetenz)
- Die Schülerinnen und Schüler begehen Ausstellung, Kraftwerk und Freigelände im Rahmen einer Museumsrallye und werden anhand ausgewählter historischer Dokumente geleitet.
  (Methodenkompetenz)
- Die Schülerinnen und Schüler arbeiten gemeinsam, akzeptieren Stärken und Schwächen des anderen.
  (Sozialkompetenz)
- Die Schülerinnen und Schüler übernehmen für sich und andere Verantwortung.
  (Selbstkompetenz)

Verlauf/ Zeitplanung:

- Einstieg: Allgemeine Einführung durch pädagogische Fachkraft. (15 min)
- Erarbeitung: Museumsrallye der Schülerinnen und Schüler in selbsttätiger Arbeitsweise in Partnerarbeit bzw. Kleingruppe. (90 min)
- Ergebnispräsentation und -sicherung: Auswertungsgespräch zwischen pädagogischer Fachkraft und den Schülerinnen und Schülern. (45 min)

Material:

- Dokumentenspuren im Historisch-Technischen Museum Peenemünde
  - Variante 1 – binnendifferenziert als Stufe 3 anwendbar
  - Variante 2 – binnendifferenziert als Stufe 2 anwendbar
  - Variante 3 – binnendifferenziert als Stufe 1 anwendbar

© HTM Peenemünde GmbH

„Dokumentenspuren“ im Historisch-Technischen Museum Peenemünde

Variante 1

Bild 1

Der Chef der Heeresversuchsanstalt Peenemünde Oberst Walter Dornberger hielt am 18. Juni 1943 vor 5000 Angestellten eine Rede.

Erkunden Sie mit Hilfe der Textauszüge die

<u>Räume in der 1. Etage der Dauerausstellung</u>

und beantworten Sie die Fragen!

<u>Station:</u> „Die Enden der Parabel“

5

„Wie steht Deutschland jetzt nach fast 4 Jahren Krieg da? Als wir 1939 in den Krieg eintreten mußten, glaubte jeder auf Grund der ersten großen Erfolge, daß der Krieg bald zu Ende sein würde. Es ist anders gekommen. Wir hatten uns in der Stärke der industriellen Rüstung Rußlands getäuscht. Ferner verschob der Eintritt Amerikas in den Krieg die Gesamtlage. […]

Militärisch sind wir allen Soldaten der Welt, die gegen uns kämpfen, besonders aber den russischen, turmhoch überlegen. Fragen Sie unsere Frontsoldaten der Ostfront, sie werden es Ihnen bestätigen. […]

Was ist nun im letzten Jahre geschehen? Wir haben einige vorgeschobene Stellungen verloren: Stalingrad, Afrika. Dafür hat sich unsere Front verkürzt. Wir haben nunmehr Europa mit den für seine Ernährung notwendigen Gebieten als geschlossenes Ganzes hinter uns.“

Lesen Sie sich die Schlagzeilen der Zeitungen durch!

1. ***Erläutern Sie kurz die psychologische Wirkung der neuen Waffe!***

_____

_____

_____

2. ***Beurteilen Sie mithilfe Ihres Vorwissens die militärische Gesamtlage Nazi-Deutschlands nach den Niederlagen von El Alamein und Stalingrad ab 1943!***

_____

_____

© HTM Peenemünde GmbH

<u>Station:</u> „Raketenfieber & Forschung für die Aufrüstung“ 6 & 7

„Als wir im Jahre 1936 hier in Peenemünde mit der Planung und dem Bau der Anlagen begannen, hielt man uns für Phantasten und Leute, die ihr Leben einer Spielerei verschrieben hatten. Wir haben es diesen Zweiflern bewiesen, daß wir was können. Wir haben uns durchgesetzt. Wir hatten hier in Peenemünde eine Anlage geplant, die nach modernsten sozialen und technischen Gesichtspunkten ein nationalsozialistisches Musterwerk sein sollte.“

1. *Erfassen Sie den Filmausschnitt „Frau im Mond“ von Fritz Lang!*

   (Was wird gezeigt? Welche Requisiten, Gebäude, Besonderheiten?)

Bild 2

2. *Begründen Sie, warum sich das Militär für die Raketentechnik interessierte!*

   Beachten Sie dabei, welche drei Personen hierfür besonders zusammenwirkten, um die Raketentechnik zu entwickeln?

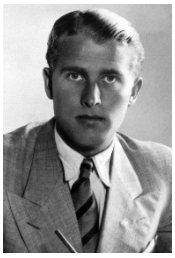
Bild 3

Bild 4

Bild 5

© HTM Peenemünde GmbH

<u>Station:</u> „Die Versuchsanstalten in Peenemünde & Der Prüfstand VII“

Bild 6

9

&

97

1. *Schauen Sie sich die historischen Filmaufnahmen des Raketenstarts und das Modell des Prüfstandes VII (im Nebenraum) an!*
2. *Vergleichen Sie das Modell mit dem Filmausschnitt „Frau im Mond“!*

   Erkennen Sie Gemeinsamkeiten wieder?

_____

_____

_____

3. *Überlegen Sie, inwiefern Science-Fiction die Wirklichkeit vorwegnehmen kann!*

   Kennen Sie andere Beispiele (Bücher, Filme)?

_____

_____

_____

_____

© HTM Peenemünde GmbH

<u>Station:</u> „Kopf-, Hand- und Zwangsarbeiter“

10

Bild 7

Bild 8

Bild 9

Bild 10

„Jede Minute der täglichen Arbeitszeit muß freiwillig bis zum letzten Rest ausgenutzt werden. Auch wenn der Vorgesetzte nicht daneben steht, muß genau so weiter gearbeitet werden. Auch das Arbeitstempo muß das gleiche bleiben. Die Gedanken sind restlos auf die Arbeit zu konzentrieren und nicht in privaten Angelegenheiten spazieren zu führen. Jede Nachlässigkeit in dieser Hinsicht bedeutet verminderte Leistung der Heimatfront und damit Schwächung der militärischen Front. Wer hierin nachlässig ist, arbeitet für den Feind. [...]

Das 4. Kriegsjahr bringt es mit sich, daß wir jetzt außer deutschen Soldaten, Angestellten und Arbeitern hier in Peenemünde mit dem Einsatz von Ausländern, K.Z.-Häftlingen und Gefangenen zu rechnen haben. Halten Sie Abstand von den Gefangenen und ausländischen Arbeitern. Arbeiten Sie ihnen vor, zeigen Sie ihnen, was ein Deutscher kann. Aber schikanieren Sie die Leute nicht.“

Beschreiben Sie die verschiedenen Lebenswelten in Peenemünde!

Beachten Sie dabei Arbeitszeit, Unterkunft, Verpflegung und Freizeitgestaltung…

a) … der Wissenschaftler/ Ingenieure (Privilegierte):

_____

_____

b) … der Soldaten (Versuchskommando Nord und Luftwaffe):

_____

_____

_____

c) … und der Kriegsgefangenen und KZ-Häftlinge:

_____

_____

_____

© HTM Peenemünde GmbH

<u>Station:</u> „Die Bombenangriffe & Massenproduktion im Stollen“

Bild 11

Bild 12

11 & 12

„Es wird zu viel geschwätzt. Ihr müßt Euch überlegen, daß jedes Wort, was Ihr in unbedachter Weise über Eure Arbeit hier, über unsere Erfolge und über unsere Ziele sprecht, dem Feind zu Ohren kommen kann. […]

Überlegt Euch nur eins, daß, wenn erst der Gegner Kenntnis von der drohenden Gefahr erhält, es Euer Leben sowie das Eurer Frauen und Kinder und das Leben Eurer Kameraden kosten kann. Der Gegner wird uns mit Bombenangriffen so eindecken, daß diesen Schwätzern bestimmt der Mund gestopft ist. Der Sache wird er nicht schaden können, dafür stehen wir auf einer viel zu breiten Basis. […]“

1. *Zeigen Sie die bereits von Dornberger angesprochenen Folgen für die Versuchsanstalten in Peenemünde kurz auf!*

_____

_____

_____

2. *Beschreiben Sie die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Bergstollen in Mittelbau-Dora mithilfe der ausgestellten Gegenstände und Dokumente!*

_____

_____

_____

3. *Prüfen Sie, inwiefern auch hier das Prinzip der „Vernichtung durch Arbeit“ angewendet wurde!*

_____

_____

_____

© HTM Peenemünde GmbH

<u>Station:</u> „Der Einschlag“

13

Bild 13

„Was hier in Peenemünde in den letzten Jahren geleistet worden ist, gehört der Geschichte an. Wenn mal dereinst die Geschichte der Technik des Krieges geschrieben wird, so wird unserer Arbeit hier eine besonders eindrucksvolle Seite zu widmen sein. Es ist nicht nur der Erfolg, der unsere Arbeit hervorhebt, sondern vielmehr die erschwerten Bedingungen, unter denen wir diesen Erfolg errungen haben.

Ich schließe diesen ersten Betriebs-Appell mit der Bitte an Sie, mir zu helfen, die große und vielleicht kriegsentscheidende Aufgabe, vor der wir stehen, zu einem guten und baldigen Ende zu führen.“

1. *Betrachten Sie die Installation!*

   Beschreiben Sie, was Sie sehen und deuten Sie die Wirkung!

_____

_____

_____

_____

_____

2. *Nehmen Sie Stellung, inwiefern der Einsatz der so genannten „Vergeltungswaffen“ die „kriegsentscheidende Aufgabe [...] zu einem guten und baldigen Ende“ geführt hat!*

_____

_____

_____

_____

_____

© HTM Peenemünde GmbH

Station: „In der Ausstellung im Kraftwerk“

Nummeriere den Vorgang der Stromerzeugung mithilfe der Animation!

Nr. ____: Die **4** ***Kessel*** der Firma Babcock verbrannten die Steinkohle. Dabei wurde Dampf erzeugt.

Nr. ____: Die ***Kranbahn*** war für den Transport der Kohle im Kraftwerk zuständig.

Nr. ____: ***Filteranlage:*** Der Elektrofilter diente dazu, dem Rauch die Staubpartikel zu entziehen. Dadurch war der Rauch kaum zu erkennen.

Nr. ____: Im ***Brecherhaus*** wurde die Steinkohle mit Hilfe einer Brecherwalze zerkleinert. Außerdem wurde von dort aus der gesamte Lauf der Kohle im Kraftwerk gesteuert.

Nr. ____: Der in den Kesseln erzeugte Dampf wurde in die ***Turbinen*** geleitet und setzte aufgrund des hohen Drucks ein Laufrad in Bewegung. Durch die Drehung der Turbinenschaufeln entstand so genannte Bewegungsenergie. Im Generator wurde diese Bewegungsenergie in Strom umgewandelt.

Nr. ____: Mit dem ***Schrägaufzug*** wurde die Kohle durch ein Förderband in das obere Stockwerk des Kraftwerkes transportiert.

Station: „Am Modell der Rakete auf der Wiese“

Erstelle einen Steckbrief mit den wichtigsten Fakten zur Rakete A4!

Die Rakete A4 („V2“)

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

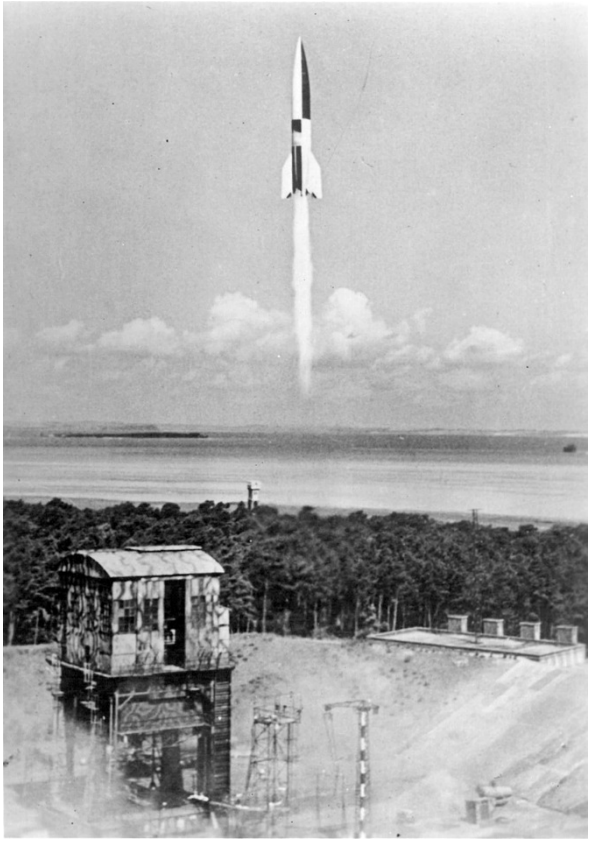

Bild 14

Bildnachweis „Dokumentenspuren“:

Bilder 1 & 3 - Porträtfoto: Generalmajor Dr. Ing. e. h. Walter Dornberger, Peenemünde 1943. - HTM Peenemünde, Archiv, FE 858, Blatt 1, Bild 2.

Bild 2 - Filmplakat: „Frau im Mond“. Titelseite zu: Illustrierter Film-Kurier, Jg. 11, 1929. Deutsches Museum München, Archiv, BN 43900.

Bild 4 - Fotoausschnitt: Porträt von Ing. Dr. phil. Wernher Freiherr von Braun, Peenemünde 1943 (Foto auf Danksagungskarte an den Mitarbeiter Werner Hahn, 07.08.1943). - HTM Peenemünde, Archiv, Nachlass Hahn APS0020.

Bild 5 - Porträtfoto: General Prof. Dr. Karl Emil Becker, Berlin 1937. - HTM Peenemünde, Archiv, HTM2016-07.

Bild 6, 11, 12, 13 - Fotos aus der Dauerausstellung, Peenemünde 2016. - HTM Peenemünde.

Bild 7 - Foto: Spaziergängerinnen am Strand, Peenemünde / Datum unbekannt (vermutl. 1938-1943), HTM Peenemünde, Archiv, Nachlass Priewe 557/52.

Bild 8 - Foto: Peenemünde-West, Ingenieur-Soldaten der Technischen Kompanie der Erprobungsstelle der Luftwaffe Peenemünde-West vor Baracke, Peenemünde Juni 1943. - Fürth, Archiv Botho Stüwe.

Bild 9 - Foto: Sowjetische Kriegsgefangene mit Jackenaufschrift „SU“ bei der Teilefertigung unter Bewachung in der sogenannten Russenwerkstatt der Fertigungshalle F1 im Versuchsserienwerk, Peenemünde 1943. - HTM Peenemünde, Archiv, FE 255 / B0261-43BSM.

Bild 10 - Porträtfoto: Marcel Mathieu im Häftlingsanzug, Nordhausen Ende April 1945. - KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora, Archiv.

Bild 14 - Foto: Start einer A4-Rakete von Prüfstand VII, Peenemünde Sommer 1943. - HTM Peenemünde, Archiv, Nachlass Herrmann C-34.